

## Warum wir nicht abstimmen dürfen

Die altaugsburggesellschaft e.V. (aag) hat erheblich dazu beigetragen, dass wir Bürger heute nicht über die Treppe abstimmen dürfen. Sie hat eine Woche vor der Stadtratsentscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens die Treppe betoniert. Damit hat sie ohne Zweifel die Stadträte beeinflusst<sup>1)</sup>. In einer Tischvorlage für die Stadträte hat sie behauptet, die Unterschriften des Begehrens seien durch strafbare Nötigungen zustande gekommen<sup>2)</sup>. Dies alles hat die aag im vollen Wissen getan, selbst in rechtswidriger Weise von der Baugenehmigung abgewichen zu sein und einen Schwarzbau zu errichten!<sup>3)</sup>

1) Hermann Weber, CSU, am 3. April 2008 vor der Abstimmung:

„Wir denken, dass das Bürgerbegehren zulässig ist, aber dass sich auf der anderen Seite vieles durch das Faktische erledigt hat. Denn die Treppe ist in weitesten Bereichen heute betoniert und man muss dies wohl so hinnehmen.“

2) Auszug aus der Tischvorlage der aag vom 3. April 2008:

„Wochenlang wurden Passanten mit Unwahrheiten zur Leistung von Unterschriften genötigt.“

3) Die aag wusste Bescheid; Baustellenfoto vom 27. März 2008:

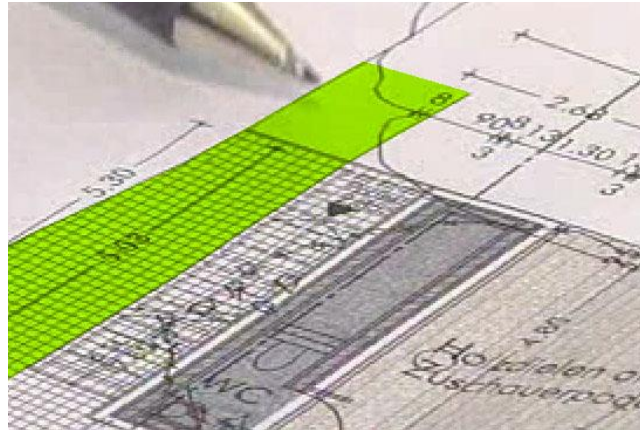


Jeder Laie hat hier erkennen können, dass die Betonwände fast am Gehweg anstehen und die untere Stahlterrasse nie und nimmer hinter dem Gehweg Platz haben wird. Trotzdem wurde auch der Stahlbau errichtet, um so viele Fakten wie möglich zu schaffen.

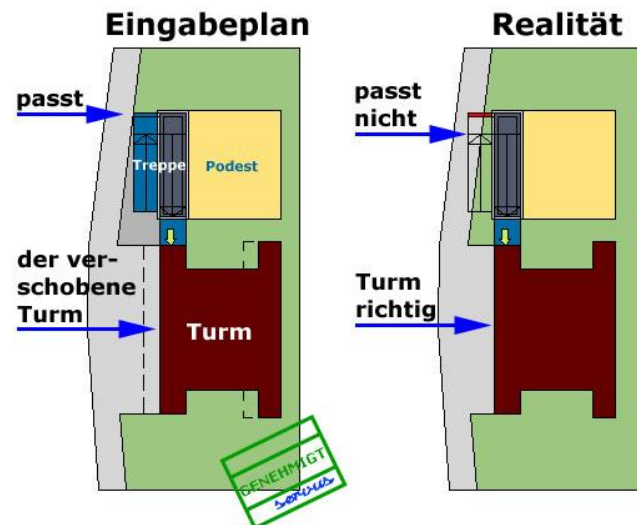
## Warum die Treppe ein Schwarzbau ist

Ein Schwarzbau ist ein Bauwerk, das ohne Genehmigung oder abweichend von der Baugenehmigung errichtet wurde. Das ist bei der Außentreppe am Fünffingerle Sturm der Fall. Das Bauordnungsamt hat deswegen am 22. April 2008 einen Baustopp verhängt.

Im Bauantragsplan ist die Lage der Treppe so dargestellt, dass der Gehweg (grün) ungehindert an der Treppe vorbeiführt.



Tatsächlich würde der Gehweg zur Hälfte überbaut. Auch ein nachträgliches Verschieben der Treppe würde keinen Zustand herbeiführen, der mit dem Bauantrag konform ist. Denn der Architekt hat auch den Fünffingerle Sturm selbst um einen halben Meter zu weit in die Grünanlage hinein gezeichnet.



## Was wir tun können

Wir Augsburger dürfen zwar nicht im Rahmen eines Bürgerentscheids zur Außentreppe am Fünffingerle Sturm abstimmen. Aber 11.000 Unterschriften gegen die Treppe bleiben 11.000 Unterschriften. Und unsere Stimme haben wir auch nicht verloren. Also melden wir uns weiter zu Wort!

**Erinnern wir unsere neue Stadtregierung an ihre Zusagen vor der Wahl!**

Unser neuer OB, Herr Dr. Kurt Gribl, hat jetzt - nach dem Baustopp der Treppe und der rechtswidrigen Abweichung von der Baugenehmigung - beste Möglichkeiten, seine Zusagen einzulösen. Ohne weitere Zugeständnisse der Stadt kommt die altaugsburggesellschaft nicht mehr weiter. Diese Zugeständnisse muss die Stadt nicht machen.

Es darf nicht sein, dass ein Schwarzbau dadurch belohnt wird, dass die Stadt gefällig zurückweicht und eine Straße zurückbaut, nur damit man wie bisher auf dem Gehweg an der Unteren Jakobermauer sicher spazieren gehen kann!

Ein solches Zurückweichen wäre auch ein fatales Signal an alle künftigen Bauwerber, dass man Grenzübergreifungen in den öffentlichen Straßenraum ab sofort locker angehen kann, Präzedenzfall: Fünffingerle Sturm.

Wenn die neue Stadtregierung nicht einknickt, bleibt der altaugsburggesellschaft - wie schon am 28. April 2008 auf Augsburg-TV berichtet - nur der Rückbau der Treppe.

**Wie können auch Sie mithelfen, um der Stadtregierung den Rücken zu stärken und die Treppe zu verhindern?**

Schauen Sie nicht weg, schweigen Sie nicht, halten Sie die Treppe im Gespräch! Schreiben Sie z.B. Ihre Meinung in Form eines Leserbriefes an die lokale Zeitung, schreiben Sie an die Stadt oder auch direkt an unseren neuen Oberbürgermeister. Unser Fünffingerle Sturm ist es wert!

Augsburg, im Mai 2008

**Ihre Bürgerinitiative gegen den Treppenanbau am Fünffingerle Sturm**

i. V.  
Bruno Stubenrauch  
Steinerne Furt 3  
86167 Augsburg  
Tel. 0821 990 4651  
www.fuenffingerlesturm.de



## Die Aussagen unserer Politiker

### Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister:

„Wir werden die Beteiligten ehestmöglich an einen Tisch bringen. Das Ziel ist, Einvernehmen über den Verzicht der Außentreppe am Fünffingerlesturm zu erreichen. Sollte dies nicht möglich sein, werde ich die Optionen eines Widerrufs für die erteilte Baugenehmigung oder des Nutzungsvertrages rechtlich prüfen lassen.“

Die starke Verbundenheit der Augsburger mit ihrem historischen Kulturgut muss respektiert werden. Wir sehen, wie sehr der Fünffingerlesturm in seiner ursprünglichen Form den Menschen am Herzen liegt. Das ist doch ein klares Zeichen, dass sich die Augsburger mit ihrer Stadtgeschichte und ihrem Stadtbild identifizieren. Es wäre das falsche Signal, davon unbeeindruckt zu bleiben.“

(Pressemitteilung am 14. März 2008)

### Peter Grab, PRO Augsburg:

„Beim Fünfgratturm wollen wir eine Lösung haben, die allen gerecht wird, möglichst eine Lösung ohne Außentreppe. Wir wollen mit allen Beteiligten ins Gespräch kommen.“

(Augsburg-TV „Zur Sache“ am 21. März 2008)

### Bernd Kränzle, CSU-Fraktionsvorsitzender:

„Die Bauverwaltung ist sehr exakt. Es gibt viele Beispiele, wo - wenn abgewichen wird, wo es auch nur um einen halben Meter geht - die Bauverwaltung tätig wird.“

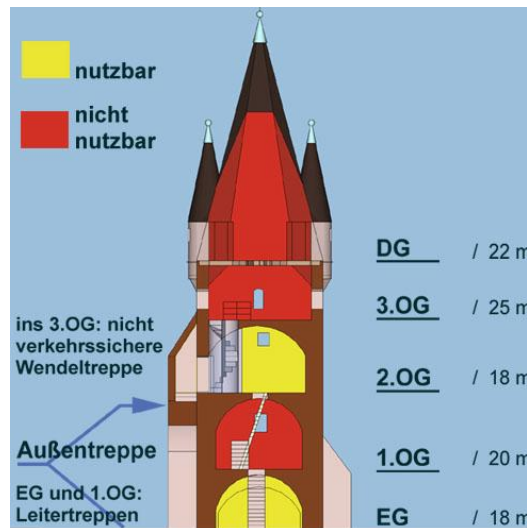
(Augsburg-TV am 28. April 2008 zum Treppen-Schwarzbau)



v.l.: Bernd Kränzle, Dr. Kurt Gribl, Peter Grab, Jan Klukkert (a.tv)

## Die geplante Treppe

An den Träger, der auf den Gehweg ragt, soll noch ein Treppenlauf montiert werden (gelb dargestellt). Dem Zugang in den Turm würde wohl die gesamte blau dargestellte Ecke zum Opfer fallen.

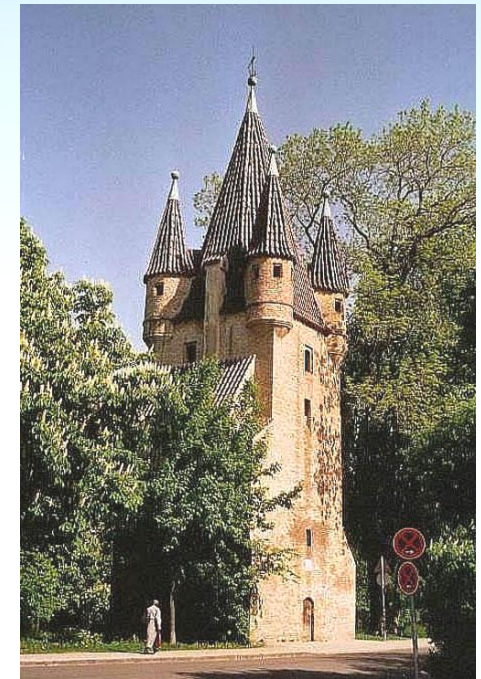


Die Außentreppe erschließt einen einzigen zusätzlichen Raum mit 18 qm. Die Wendeltreppe in die oberen Dachräume ist gemäß Bauordnungsamt viel zu steil und nicht verkehrssicher. Die Außentreppe führt zu einer gewaltigen Beeinträchtigung der Außenwirkung des Turms, hat aber nur einen sehr bescheidenen Nutzen.

## Fünffingerlesturm

Die Regenbogenregierung hat der altaugsburggesellschaft den Fünffingerlesturm 25 Jahre überlassen, und dabei wohl vergessen, dass der Fünffingerlesturm bereits seit vielen Generationen besetzt ist. Besetzt von der wichtigsten menschlichen Tugend: der Vorstellungskraft! Der Fünffingerlesturm braucht keine Treppe um begehbar zu sein. Er ist von außen zu betrachten, wie eine traumweisende Skulptur, deren Anblick die Zeit anhält. Und es ist eine aufregende Entdeckung, dass diese anachronistische Empfindung anscheinend von vielen geteilt wird.

Wer den Fünffingerlesturm aus seinem „Dornröschenschlaf wecken“ will, hat nicht verstanden, was ihn so einzigartig und anziehend macht.



Die altaugsburggesellschaft hat mit ihrer geplanten „Fortführung des Fünffingerlesturms“ durch den Anbau einer Außentreppe, die an die ehemalige Stadtmauer erinnern soll, eine für Augsburger Verhältnisse ebenso beispiellose wie langatmige „Schlacht um den Turm“ (AZ) ausgelöst.

**Die „Schlacht um den Turm“  
ist für uns noch nicht verloren!**